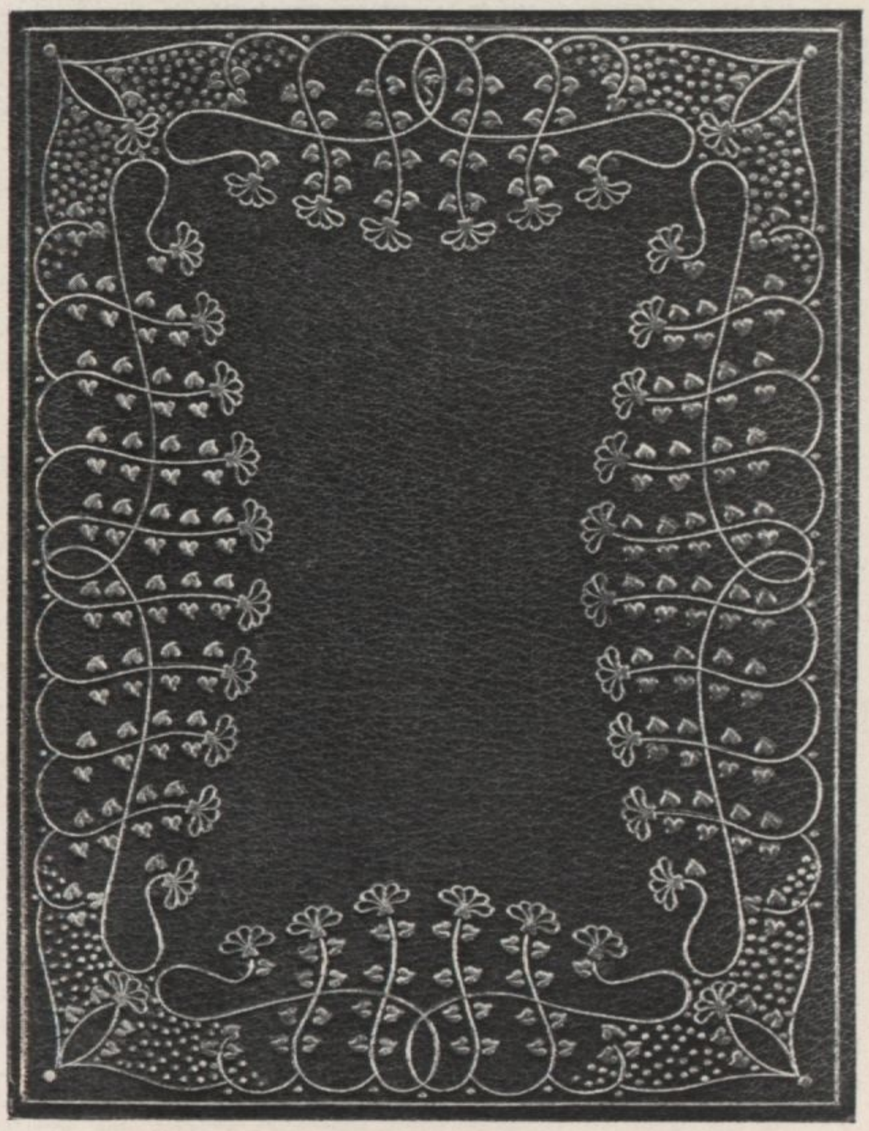
unter dem neuentdeckten Stern des Japanismus stehend, weiss Henri de Toulouse-Lautrec anzuschlagen, auch Jeanniot, dann Rivière, dessen Abendlandschaften mit ihrem sanften Licht künstlerisch und technisch wahre Meisterwerke sind. Es müssen weiters noch Willette, Auquetin, Ibels, Jossot, Caran d'Ache, Malteste, Blanche, Gandara, Hellen genannt werden, wie überhaupt seit der im Jahre 1884 erfolgten Gründung der Société des artistes lithographes français Paris ein Mittelpunkt der neuen hocherfreulichen Bewegung wurde, die in ihren letzten Ausläufern das Bild als solches verschmäht und die „Skizze" als treuestes Urbild des schöpferischen Dranges bevorzugt. Am weitesten gehen die Neu-Impressionisten, ein Maximilien Luce und Paul Signac, die zur Erhöhung der Leuchtkraft die Farben nicht mehr gemischt, sondern in die Grundfarben zerlegt auftragen, wodurch freilich mehr der Eindruck eines Aussätzigen oder Blatternarbigen als eines vollendeten Kunstwerkes erreicht wird. Charpentier seinerseits verbindet den Steindruck mit dem von ihm so gern geübten Papierrelief, das ja auch auf japanische Vorbilder zurückgeht. An Zahl womöglich noch grösser, unserem Geschmacke begreiflicherweise häufig näherstehend ist die Schaar der deutschen Künstlerlithographen. An ihrer Spitze marschiren Steinhausen und Thoma. Von Ersterem enthält die Ausstellung das heilige Abendmahl, ein grosses Blatt, auf dem der Meister in eigenartig packender Weise hessische Bauerntypen verwertet hat. Auch sein „Weihnachtsmärchen" und „Der Blindgeborene erkennt Christus" verfehlen ihre Wirkung bei aller Anspruchslosigkeit der aufgewendeten technischen Mittel ebensowenig wie Hans Thomas zahlreiche, rasch zum Allgemeingut gewordene liebenswürdige Bilder. Das macht: diese zwei schöpften tief aus dem Born der deutschen Phantasie- und Märchenwelt, aus dem ewig frisch rieselnden Quell heimischer Natur. Ob Thoma mit wenig Farbentönen uns eine Waldlandschaft, einen prächtigen Bauerntypus oder die Flucht nach Ägypten und einen betenden Christus vorführt, immer ist es die nationale, seit Dürers Tagen erstarkte Volkskunst, die seine Schöpfungen adelt. Auf anderen Bahnen erweisen Otto Greiner in München und der Dresdener Georg Lührig



Alfred de Sauty, Bucheinband